

Mittel•Punkt

Das Magazin der Volksbank Dorsten eG 



*Sternenhimmel
für Dorsten*



Die neuen Azubis: Seite 2



Seite 3



Immobilienteil
auf Seite 7

Ab Seite 4: Stephan Reken und sein Team organisieren das Lichterfest

Liebe Leserin, lieber Leser,
gute Nachrichten hat Ihre Volksbank jetzt vom Münchener Institut für Vermögensaufbau und von FOCUS-MONEY bekommen: Bei anonymen Testkäufen hat sich Ihr Genossenschaftsinstitut als klare Nummer eins unter Dorstens Finanzdienstleistern herausgestellt. Untersucht wurde insbesondere die Beratungsqualität – in diesem Fall bei einem Neukunden, der gerade erst für seinen neuen Arbeitsplatz in unsere Heimat gezogen ist.

Mich als Vorstand macht es stolz, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseren Kunden mit diesem großen Engagement begegnen. Verbunden mit ihrer großen Kompetenz und Servicebereitschaft entsteht so das Vertrauen, dass unsere



Vorstandsmitglied Ingo Hinzmann

Partnerschaft jederzeit trägt. Auch wenn die Stürme auf den Märkten und in den Nachrichten wieder einmal besonders heftig unterwegs sind. Es ist eben gut zu wissen, dass wir nicht nur ein sicherer Hafen sind. Sondern auch ein wirklich guter.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns eine schöne Herbstzeit und ein wunderbares Lichterfest.

Impressum:
Volksbank Dorsten eG – Der Vorstand,
Südwall 23 – 25, 46282 Dorsten

Redaktion:
Manfred Hürland, Marketing + Kommunikation
Telefon 02362 204-0,
www.volksbank-dorsten.de, BLZ 426 623 20
E-Mail: manfred.huerland@volksbank-dorsten.de
Ausgabe: Oktober 2011



Sind seit dem
**1. August bei der
Volksbank Dorsten:**
die Azubis
Lukas Schmitz,
Giulia Hoffmann
und Eileen Boyer.

Auch auf dem grünen Rasen engagiert

Viele Volksbanker sind auch in ihrer Freizeit engagiert. Soziales, Kultur, Vereinsleben – Dorstens große Vielfalt wird sichtbar, wenn man die Hobbys der Bankkaufleute untersucht. Zwei von ihnen stellen wir heute vor: die Kundenberater Sven Lichtenberg und André Brüggemann. Beide Fußballer haben in dieser Saison neue Aufgaben übernommen.

So trainiert Lichtenberg seit dieser Saison zum zweiten Mal die zweite Seniorenmannschaft des SV Altendorf-Ulfkotte. Auch wenn es nicht ganz einfach ist, Familie, Sport, BVB-Dauerkarte und Arbeitsleben unter einen Hut zu bringen: Der 34-jährige Spielertrainer hält seinem Verein weiterhin die Treue. C-Liga hier, Championsleague ein paar Kilometer östlich – das ist für Lich-



Trainiert die Reserve des SV: Sven Lichtenberg.

tenberg nicht die Frage: „Zu dieser Saison wechselten viele A-Jugendspieler in den Seniorenbereich. Das ist für die Jungs nicht immer einfach. Gerade hier sehe ich meine Aufgabe: junge Spieler fussballerisch zu verbessern und an den Seniorenspielbetrieb zu gewöhnen, ihnen Halt zu geben und eine Menge Freude am Fussball zu vermitteln.“

André Brüggemann hatte auf dem Weg zum Bankfachwirt für zwei Jahre die Fußballschuhe an den Nagel gehängt. Das ist nun vorbei: „Ich habe bereits seit der Minikicker bis zur B-Jugend beim 1. SC Blau-Weiß Wulfen gespielt. Dann bin ich über die SpVg. Marl, VfB Hüls und zuletzt SV Dorsten Hardt wieder nach Wulfen gekommen. Dort spiele ich jetzt in der ersten Mannschaft im linken Mittelfeld.“



Spielt wieder für Wulfen: André Brüggemann.

Die Volksbank auf Platz eins

IVA und FOCUS-Money haben die Finanzdienstleister in Dorsten getestet



Atmosphäre:
Die Mitarbeiter der Volksbank Dorsten beraten ihre Kunden in sieben Geschäftsstellen. Außerdem steht eine SB-Filiale zur Verfügung.



**Volksbank
Dorsten eG**

Die Volksbank Dorsten hat den CityContest 2011 vor Ort gewonnen. Mit der Gesamtnote 2,1 ließ das Genossenschaftsinstitut ihre Wettbewerber in Dorsten chancenlos hinter sich. „Wir freuen uns über diese Auszeichnung“, sagte Volksbank-Vorstand Ingo Hinzmann nach der Übergabe der Testsieger-Trophäe: „Das ist ein Er-

folg des Engagements und der Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“

Für den CityContest 2011 machen sich sogenannte Mystery Shopper des Instituts für Vermögensaufbau in München (IVA) in Zusammenarbeit mit FOCUS-MONEY auf die Suche nach einer neuen Hausbank.

Seit Anfang des Jahres nehmen sie in bis zu 250 Städten und Regionen Kreditinstitute akribisch unter die Lupe. Dabei besuchen die Tester vor Ort zum Teil mehrfach Zentralen und Filialen von in der Regel fünf Geldhäusern.

In Dorsten unterzogen die Mystery Shopper fünf Institute einem exakten Vergleich. Bei der Auswertung durch die IVA-Experten zeigte sich die Überlegenheit der Volksbank: In den Kategorien „Vor- und Nachbetreuung“, „Atmosphäre“, „Kundengerechtigkeit“ und „Sachgerechtigkeit“ lag sie vor ihren Konkurrenten und erreichte als einziger Finanzdienstleister überall ein „gut“.

„Die Mitarbeiter der Volksbank waren nicht nur ausgesprochen freundlich, sondern nahmen sich auch viel Zeit“, berichteten die Testkunden. Durchschnittlich 70 Minuten investierten sie in die Erstberatung ihrer Neukunden.



CityContest 2011 – Dorsten

Die „Mystery Shopper“ des Instituts für Vermögensaufbau (IVA) besuchten im nordrhein-westfälischen Dorsten fünf Geldinstitute. Die Testkunden gaben vor, eine neue Hausbank zu suchen, da sie erst kürzlich zugezogen seien. Sie wollten sich auch über Altersvorsorge und Vermögensaufbau informieren. Finanzielle Vorgaben: monatlich 3000 Euro Bruttoeinkommen, 25 000 Euro im Depot und 5000 Euro auf einem Tagesgeldkonto.

Bank	Vor- und Nachbetreuung	Atmosphäre Interaktion	Kundengerechtigkeit	Sachgerechtigkeit	Kosten	Gesamtnote*
Volksbank Dorsten eG	1,8	2,0	2,2	2,2	2,3	2,1
Sparkasse Vest Recklinghausen	3,0	2,2	2,2	2,6	2,1	2,4
Deutsche Bank AG	2,2	2,5	2,8	2,6	2,1	2,5
TARGOBANK AG & Co. KGaA	2,9	2,5	3,4	3,6	2,5	3,1
Commerzbank AG	4,4	3,2	3,6	3,6	3,2	3,6

*Durchschnittswert aus den fünf Testkategorien

Quelle: INSTITUT FÜR VERMÖGENSAUFBAU (IVA) AG

Zum Start klärten die Profis die Situation der Kunden ab und empfahlen passende Produkte. Die Volksbanker deckten Lücken in der Altersvorsorge auf und machten dazu maßgeschneiderte Lösungsvorschläge. Auch die Dokumentation der Beratung beeindruckte die Tester: Umfangreiche Unterlagen zur Nachbereitung.

Sternenhimmel für Dorsten



**Stephan Reken und sein Team
organisieren das Lichterfest**

Es besteht aus elektromagnetischen Wellen. Und gleichzeitig aus energiereichen Photonen. Licht scheint also im Physikunterricht als etwas sehr komplexes. Für Stephan Reken und sein Team dagegen ist das strahlende Hell vor allem eine echte Mannschaftsleistung: Gemeinsam mit Sybille Eiben, Barbara Herrmann, Christa Herberhold, Jörg Pollmann und Armin Dille lässt er das mittlerweile traditionsreiche Lichterfest in jedem November in Dorstens Altstadt leuchten.

Wer wissen will, woher die Energie kommt, mit der Reken und seine Un-

terstützer die intensiven Vorbereitungen stemmen, muss sich mit der Geschichte des Festes beschäftigen. Eine Geschichte, die davon erzählt, dass man Gelegenheiten beim Schopfe fassen und manchmal auch Risiken eingehen muss, wenn man erfolgreich Neues schaffen will. Und dass einer allein nur wenig, eine entschlossene Gemeinschaft aber alles bewegen kann. Alles begann jedenfalls vor sechs Jahren...

... als wieder einmal jede Menge Anfragen das Modehaus Mensing erreichten: Können wir im November oder Dezember einen Info-Stand für unseren Verein aufbauen? Können wir Waffeln verkaufen

in der Adventszeit für unsere Gruppe? „Alle wollten, wir auch – aber für so viele Stände hatten wir einfach keinen Platz“, erinnert sich der heute 40-jährige Reken: „Und da habe ich mir überlegt, wie es denn wäre, mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen.“

Sein Ansatz: Dorstens Altstadt veranstaltet einen Tag der Vereine, ehrt so das Ehrenamt, ermöglicht den bürgerschaftlich engagierten Menschen Stände aufzubauen und Einnahmen zu erzielen. „Ich hatte mir gedacht, wenn aus jedem Verein vier, fünf Leute mitmachen und die bringen vier, fünf Leute mit, dann ist die Innenstadt schnell voll“, so Reken: „Bei den Kaufleuten habe ich schnell Zustimmung gefunden.“ Und vor allem: wichtige Helfer.

Die neue Arbeitsgemeinschaft entwickelte ein fundiertes Konzept, jedes Geschäft übernahm für mindestens 30 Euro die Patenschaft für einen Stand. Schon bei der Premiere wurden über 40 Patenschaften vermittelt, mancher Händler zeichnete sogar für zwei Stände verantwortlich. Anschließend brachte das Lenkungsteam jeweils Verein und Kaufmann zusammen. Das brachte – und bringt immer noch – Planungssicherheit. Und Vielfalt. „Es kann ja nicht jeder Glühwein verkaufen“, sagt Reken und weist auf eine weitere Besonderheit hin: Nicht zu den üblichen Advents-, Nikolaus- und Weihnachtsmärkten wird eingeladen, sondern im Umfeld von St. Martin zum Dorstener Lichterfest.

Heute sind es über 100 Patenschaften, die die Lichterfest-AG für jeden November vermittelt. Und lang ist die Liste der Vereine, die Wunschstandorte haben und oft auch spannende Ideen, um Spenden zu generieren oder Mitglieder zu werben. So viel Anspruch und Aufwand ist orga-



nisatorisch nicht immer leicht unter einen Hut zu bringen. Zum Beispiel, als aus Sicherheitsgründen der Martinsritt durch einen Lampenzug ersetzt werden musste. Oder das Gesundheitsamt heißes Wasser zum Hände waschen an jedem Stand verlangte. Aber es funktioniert bislang immer wieder – weil alle an einem Strang ziehen. „Das Kleine ist der Geist des Festes. Und das soll auch so bleiben“, sagt Reken und weiß neben dem Planungsteam auch die Reservistengemeinschaft als starke Truppe hinter sich: „Auch die Behörden ziehen aktiv mit. Das ist für alle Beteiligten und

für die Besucher wirklich eine runde Sache.“ Dorstens künstlicher Sternenhimmel über dem Marktplatz ist jedenfalls in jedem November ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender – und zugleich der traditionsreiche Auftakt zur Woche des Ehrenamtes, die die Stadt ausrichtet. „In diesem Jahr feiern wir am 6. November, wie immer von 12 bis 19 Uhr“, freut sich Reken. Und ist zuversichtlich, was die Besucherzahlen angeht: „Man muss wissen, was die Menschen bewegt. Wenn man darauf eingeht, hat man Erfolg. Ob als Unternehmen oder als Planungsteam.“



Herr Reken, warum sind Sie Mitglied bei der Volksbank Dorsten?

„Ich war schon als Kind Mitglied und bin es immer noch, weil die Volksbank in Dorsten die Aktivitäten und die Aktiven vor Ort unterstützt. Nicht nur in den Vereinen und Institutionen, sondern auch den Mittelstand. Zum Beispiel mit Finanzierungen.“



Vorreiter in punkto Sicherheit

Volksbank Dorsten setzt auf Chip-Technologie



Mehr Sicherheit am Geldautomaten: Volksbank-Kundin Verena Schürmann probiert's aus.

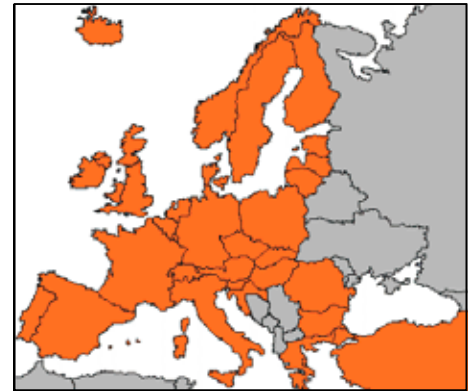
Die Volksbank Dorsten verbessert erneut ihre BankCard und bleibt damit die Nummer eins in Sachen Sicherheit. Allein in den letzten Jahren investierte das Genossenschaftsinstitut mehrere hunderttausend Euro in neue technische Verfahren und moderne Selbstbedienungstechnik. So beginnt in diesem Jahr die schrittweise Ein-

führung neuer V-PAY-Bankkarten. Kooperationspartner ist VISA. Bisher hatte die Volksbank mit der Maestro-Gruppe zusammengearbeitet. Bis zum Jahr 2014 werden alle Kunden mit dieser Karte ausgestattet sein. „Kontinuierlich halten wir die Sicherheitssysteme auf dem neuesten Stand“, so Bankvorstand Johannes Becker: „Das gilt ganz besonders für Online-Banking und Selbstbedienungsgeräte. Deshalb geben wir seit Jahresanfang auch unsere Chip-Bankkarten nach dem höchsten europäischen Sicherheitsstandard aus.“

Die neue BankCard mit Chip und V-PAY Logo eröffnet ein umfassendes Leistungspaket für Deutschland, Europa und die Mittelmeerstaaten. Natürlich kann fast überall mit ihr beim bargeldlosen Einkauf bezahlt werden. Das geht mit Geheimnummer oder Unterschrift. Mit der Verbindung zum BankCard ServiceNetz können bundesweit Auszüge direkt vor Ort gedruckt werden. Hinzu kommen die elektronische Geldkartenfunktion (zum Beispiel an Park- und Fahrscheinautomaten) und das Altersmerkmal. In Deutschland stehen

die 18.600 Geldautomaten der genossenschaftlichen FinanzGruppe den Kunden der Volksbank Dorsten kostenlos zur Verfügung.

Auslandstransaktionen mit der BankCard tätigen Volksbank-Kunden zu 99 Prozent innerhalb Europas. Dies wurde bei der Ausstattung der neuen V-Pay-Karte berücksichtigt, und deshalb lassen sich mit ihr alle europäischen Geldautomaten nutzen. Außerhalb von Europa sind nach wie vor Kreditkarten und Reiseschecks die idealen Reisebegleiter.



Akzeptanzländer in Europa

gast-gewerbl. Unternehmer	Back-pfeife	stärken-des Arzneimittel	Vor-zeichen, Vorbe-deutung	Einwohner der franz. Haupt-stadt	Abk.: Bundes-freiwilli-gendienst	Fest-schmuck	Bewohner Kata-loniens	Inschrift am Kreuze Jesu	Schlange im 'Dschun-gelbuch'	Anhalte-strecke (Kfz.)	Wohl-befinden
▶					Italien in der Landes-sprache				kroati-sche Adriainsel		
Küchen-gefäß	Weich-käse					Lebens-abend	nicht weit entfernt			Blumen-rabatten	
▶					Biersorte aus Goslar im Harz	österr. Grenzort nördlich von Wien		Acker-gerät	Zahl ohne Wert	Abk.: mit be-schränkter Haftung	
Werkzeug zum Auf-machen	gleicher Meinung				ohne fremde Hilfe					engl.: Meer	
▶			Teil der Woche					unnötig längere Strecke			
Mienen-spiel	nichts Böses				Schneide einer Sense					Spitz-name von Erik Zabel	
ehem. Flughafen von München				Ring-richter beim Boxen				Eier pro-duzieren (Huhn)			

Wohnen im Gerichtsgarten

Stadtnah leben in Dorsten

Der Wunsch der Menschen nach Ruhe in Verbindung mit dem Leben in der Stadt und der Nähe zu allen wichtigen Einrichtungen: Mit dem Wohnen im Gerichtsgarten wird er in eindrucksvoller Weise erfüllt. Denn nur die beste Lage vermittelt das bestmögliche Wohngefühl. So sind es die besonderen, ja geradezu einmaligen Entscheidungen, die unser Leben nachhaltig beeinflussen. Eine solche Gelegenheit bietet sich mitten im Grün des denkmalgeschützten Amtsgerichts. Die neue Wohnanlage ist eine Bereicherung in jeder Hinsicht.

15 Eigentumswohnungen in bester Qualität, die hellen freundlichen Räume, der optimale Zuschnitt der Grundrisse und die

moderne schwellenfreie Architektur sind überzeugende Argumente für den Erwerb. Auch Kapitalanleger sollten genau hinsehen: Neben der herausragenden Qualität und der einmaligen Lage der Immobilie ist die Vermietung gesichert, denn der Bauherr gibt eine Erstvermietungsgarantie.

Der Charme der Altstadt, das vielseitige Freizeitangebot und die einmalige Lage im Gerichtsgarten Dorsten bieten ein hohes Maß an Lebensqualität.



13 barrierefreie Komfortwohnungen im Dorf-Hervest

Auf der Glück-Auf-Straße im Dorf-Hervest entstehen 13 Wohnungen von rund 54 bis 122 Quadratmeter Wohnfläche. Die Zugänge zum Gebäude und zu den Wohnungen sind barrierefrei. Das Heizen erfolgt energiebewusst und kostengünstig mit Holzpellets. Die moderne Architektur im Gebäude macht das Leben sehr angenehm und unabhängig. Alle Wohnungen haben Balkon oder Dachterrasse.

Auf Wunsch können Zusatzleistungen wie Boten- und Lieferdienste, Raumpflege, Einzugservice und so weiter bestellt werden.



Wohnfläche: ab 54 m²
Ausstattung: Fahrstuhl, elektrische Rollläden, Fahrradabstellraum, Gemeinschaftsraum

pro Carport: 5.000 Euro
pro Stellplatz: 2.000 Euro

ab 123.000 Euro

Einfamilienhaus mit traumhaftem Garten

Das Einfamilienhaus wurde 1961 errichtet und 2008 komplett umgestaltet. Das Dach, der Keller, die Fassade mit Wärmedämmung und die Heizungsanlage sowie der Vorgarten und Garten wurden komplett erneuert. Isfenster wurden in den 80er-Jahren eingebaut. Nur die Elektroinstallation und die Bäder sind dem Baujahr entsprechend. Die äußerst ruhige Lage von Altendorf macht das Objekt für jung und alt sehr interessant.

Baujahr: 1961
Wohnfläche: 150 m²
Grundstück: 893 m²



Alle Informationen zum Objekt beruhen auf Angaben des Verkäufers. Trotz sorgfältiger Auftragsabwicklung übernehmen wir daher keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Ansprechpartner: René Staude, Telefon: 02362/204286, www.vb-vid.de

Wir sind die **Nr. 1** in Dorsten!



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.